

Investive Maßnahme im Bestand
Nutzerbedarfsprogramm (NBP)

Bauvorhaben Münchener Stadtbibliothek Sendling Albert-Roßhaupter-Str. 8 Stadtbezirk Sendling	<input type="checkbox"/> Umbau Instandsetzung <input checked="" type="checkbox"/> Generalsanierung mit Aufstockung
Nutzerreferat / Telefon Kulturreferat / Münchener Stadtbibliothek	Datum 12.10.2022

Gliederung der Bedarfsanmeldung

1. Bedarfsbegründung

- 1.1 Technische Bestandsaufnahme
- 1.2 Funktionale Bestandsaufnahme

2. Bedarfsdarstellung (Mängelbehebung)

- 2.1 Bautechnischer Bedarf
- 2.2 Nutzungsbedingter Bedarf
 - 2.2.1 Münchener Stadtbibliothek
 - 2.2.2 Münchener Volkshochschule

3. Zeitliche Dringlichkeit

4. Planungskonzept

- 4.1 Alternative Lösungsmöglichkeiten *Darstellung von zwei Varianten*
- 4.2 Beschreibung
- 4.3 Bewertung
- 4.4 Entscheidung

Anlagen:

Raumprogramm und Raum- und Funktionsprogramm MSB

1. Bedarfsbegründung

1.1 Technische Bestandsaufnahme

Aufgrund des Alters des Gebäudes ist eine Ertüchtigung und Verbesserung hinsichtlich Brandschutz, Sicherheits- und Gesundheitsschutz, Nutzerbedarf und energetische Wirtschaftlichkeit dringend erforderlich um den Betrieb weiterhin aufrecht zu erhalten.

1.2 Funktionale Bestandsaufnahme

Die Stadtbibliothek Sendling ist seit 1981 in dem Gebäude Albert-Roßhaupter-Straße 8 zusammen mit einer Außenstelle der Münchner Volkshochschule untergebracht. Als Bibliothek mit derzeit über 60.000 Medien und jährlich 260 000 Besucherinnen und Besuchern liegt die Bibliothek in zentraler Lage am Harras, direkt an der U- und S-Bahn. Die Stadtbibliothek Sendling hat als eine der wesentlichen Aufgaben die Informations- und Literaturversorgung der umliegenden Stadtviertel und durch ihre verkehrsgünstige Anbindung, auch der weiteren Umgebung.

Eine moderne Stadtteilbibliothek ist mehr als eine reine Ausleihstation für Medien aller Art. Insbesondere vor dem Hintergrund der sich wandelnden Stadtgesellschaft und neuem Nutzungsverhalten der Bibliothekskund*innen ist besonderes Augenmerk auf eine sehr hohe Aufenthaltsqualität mit flexibler Nutzung unterschiedlicher Zonen zu richten. Es muss Zonen für Kinder, Jugendliche und Erwachsene geben. Daneben sind eigene Lern- und Gruppenräume, Einzelarbeitsplätze, leistungsstarke PC-Arbeitsplätze, flächendeckendes WLAN und ein leicht herzustellender Veranstaltungs- und Vorführbereich mit entsprechender Multimediaausstattung erforderlich. Um diesen Anforderungen einigermaßen gerecht zu werden, wurden die unterschiedlichen Funktionsflächen in den letzten Jahren additiv und daher nur sehr provisorisch wirkend untergebracht. Die einzelnen Zonen sind nicht mehr unterscheidbar und beeinflussen sich gegenseitig (konzentriertes Lernen / multimediale Nutzung (inkl. Konsolenspiele) / Kinderzonen). Ein Gesamtkonzept ist nicht mehr ersichtlich. Die Aufenthaltsqualität leidet unter den aktuellen räumlichen Voraussetzungen massiv (Lärm, Belüftung).

Zonen für neue Zielgruppen (z.B. "Junge Erwachsene", „Medienpädagogik/Gaming“ oder Angebote für Flüchtlinge) können in die vorhandenen Räumlichkeiten mit wenig flexiblen Regalaufstellungen nicht integriert werden. Auf die deutlich gestiegene Nachfrage der letzten Jahre kann nur noch mit Verdichtung in und zwischen den Regalen reagiert werden. Auch dadurch sinkt die Nutzungsqualität deutlich. Als sozialer und kultureller Treffpunkt muss die Stadtbibliothek allen Nutzergruppen ein adäquates Angebot liefern. Dies ist mit einer statischen Bibliothekseinrichtung und dem momentanen Platzangebot nur schwer realisierbar.

Derzeit nicht umgesetzt ist zudem die Möglichkeit, entlehene Medien auch außerhalb der regulären Öffnungszeiten, 24h an allen 7 Tagen der Woche, zurückgeben zu können. Gerade dieses Angebot anderer Bibliotheksfilialen in München hat die Kundenzufriedenheit deutlich gesteigert.

Das zusätzliche Angebot der Bibliothek mit erweiterten Öffnungszeiten für zugangsberechtigte Kundinnen und Kunden (Open Library), ist aktuell aufgrund von räumlichen und technischen Gegebenheiten nicht möglich bzw. nicht umsetzbar.

Das Mobiliar der Stadtbibliothek Sendling ist nach über 30 Jahren abgenutzt und unterstützt nicht mehr ein zwingend notwendiges flexibles Raumkonzept.

Die Beleuchtung in der Bibliothek ist unzureichend und entspricht nicht mehr den gültigen Normen. Eine Effektbeleuchtung mit Zonierungsmöglichkeit für einzelne Funktionsbereiche existiert nicht.

Die Raumakustik ist deutlich verbesserungswürdig. Gerade die unterschiedlichen Nutzungsarten und Zonierungen (Lernen, Spielen, Vorlesen, etc.) müssen besser akustisch voneinander getrennt werden.

Die bauliche Infrastruktur ist in die Jahre gekommen und der geregelte tägliche Betrieb oftmals gefährdet. Fenster sind teilweise nicht mehr intakt, elektrisch betriebene Türen (Foyer und Eingang zur Bibliothek) sind regelmäßig defekt. Der Sonnenschutz fällt auf einer Gebäudeseite aus, Elektro- und EDV-Versorgungen entsprechen nicht mehr den heutigen technischen Anforderungen und sind unterdimensioniert. Durchgeführte Reparaturen helfen kurzfristig, bieten aber keine dauerhaften Lösungen.

Aufgrund der extremen Verdichtung des Stadtteils ist der stark frequentierte Lesearten als grüne Oase unbedingt zu erhalten. Er benötigt eine gärtnerische Überarbeitung mit attraktiven, zeitgemäßen Sitzgelegenheiten und Leseplätzen.

Die sich im Haus befindlichen Parkmöglichkeiten in der Tiefgarage werden derzeit nicht genutzt und auch zukünftig nicht mehr benötigt, da die Münchner Stadtbibliothek keine Kundenparkplätze zur Verfügung stellt. Der Großteil der Kund*innen kommt aus dem Stadtviertel und erreicht die Bibliothek zu Fuß, gelegentlich auch mit dem Fahrrad.

2. Bedarfsdarstellung

2.1 Bautechnischer Bedarf

Die Details sind der Beschlussvorlage zu entnehmen.

2.2 Nutzungsbedingter Bedarf

2.2.1 Münchner Stadtbibliothek

Allgemeines

Die Münchner Stadtbibliothek (MSB) und die Münchner Volkshochschule (MVHS) sind die zentralen Einrichtungen des lebensbegleitenden Lernens in der Stadtge-

sellschaft. Das breite Medienangebot der Bibliothek unterstützt das individuelle, selbstorganisierte Lernen, während das Bildungsangebot der Volkshochschule sozial organisiertes Lernen ermöglicht. So leisten beide Einrichtungen mit Ihrem Bildungsauftrag kommunale Daseinsvorsorge für Menschen aller Bevölkerungsschichten, Alters- und Berufsgruppen.

Die sich wandelnden Interessen und Bedürfnisse der Kund*innen sollen aufgegriffen werden, Diversität und Vielfalt einer bunten Stadtgesellschaft sich in der MSB widerspiegeln. Entsprechende Räumlichkeiten, Personal, Publikum und Programm tragen dazu bei, dass hier ein Ort für alle ohne Barrieren entsteht.

Wie im Raumprogramm (**Anlage 2a**) dargestellt, soll in der Albert-Roßhaupter-Straße ein attraktiver und inspirierender Ort mit hoher Aufenthaltsqualität, flexiblen und multifunktionalen Bereichen für alle Bürger*innen des Stadtviertels entstehen. Dies zeigt sich auch in einem erhöhten Flächenbedarf und einem erhöhtem Ausbaustandard für die Münchener Stadtbibliothek.

Die Bibliotheksflächen sollen niederschwellig und barrierefrei in Angebot und Zugang sein, kommerzfrei, multifunktional und flexible Nutzungsmöglichkeiten für Menschen jeglicher Lebenssituationen bieten. Eine eigenständige Nutzung der Räume durch Einzelne zum Lernen, Lesen und Arbeiten, zum Ausleihen und Zurückgeben von Medien, sowie zum Treffen, Austauschen und Aufenthalt sind ebenso selbstverständlich, wie die Nutzung durch Gruppen, jeweils auch in Form von aktiven Angeboten aus dem Veranstaltungsbereich, der Vermittlungsarbeit und medienpädagogischer Aktionen und Gamingangeboten. Kluge Zonierungen tragen dazu bei, verschiedensten Bedarfen gerecht zu werden (z.B. laut/leise) und damit eine Bibliothek zu sein, die für alle da ist, vom Baby bis zum hochbetagten Menschen.

Nachdem es sich bei dem Bauvorhaben um eine Sanierung im Bestand handelt und die grundsätzliche Belegung des Gebäudes mit einer Stadtbibliothek und einer Außenstelle der Münchner Volkshochschule bestehen bleibt, sind eventuell Synergien bei Gemeinschaftsflächen anzudenken, welche die eigentlichen Nutzflächen beider Institute entlasten (beispielsweise gemeinsame Sanitäreinrichtungen für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, wie auch für Besucherinnen und Besucher). Eine mögliche Aufstockung des Gebäudes vergrößert zunächst nur das Flächenangebot für die Münchner Volkshochschule. Eine dringend notwendige Flächenausweitung für die Stadtbibliothek sollte daher zumindest durch die Aufgabe des derzeitigen Eltern-/Kind-Raumes der Volkshochschule im Erdgeschoss zugunsten der Stadtbibliothek erfolgen. Als besucherstärkste Institution muss die Stadtbibliothek gut sicht- und erreichbar im Erdgeschoss samt angrenzenden Ebenen untergebracht werden und als Einheit wahrnehmbar sein. Insbesondere im UG sollte dies durch möglichst viel Tageslicht erreicht werden.

Ein flexibles Nutzungskonzept erfordert einen durchgehenden, schwellenfreien, rutschfesten und strapazierfähigen Bodenaufbau, der zudem den Traglasten einer Bibliothek stand hält. Bodenbeläge sind durch die dauerhafte Beanspruchung in hoher Qualität auszubringen. Aufgrund der großen zusammenhängenden Fläche ist eine lichte Raumhöhe von mind. drei Metern erforderlich. Interne Büro- und Rückzugsflächen für die Bibliotheksmitarbeiter*innen müssen so angeordnet werden,

dass sie zur öffentlichen Fläche hin erschlossen sind. Sie müssen neben einer evtl. erforderlichen internen Treppe durch einen bibliotheksinternen Aufzug angebunden werden, da eine Vielzahl von schweren Transporten zu erfolgen hat (Bücherwagen).

Die Flächen der gesamten Bibliothek sollen natürlich und blendfrei durch abschließbare Fenster belichtet sein. Außenliegender Sonnenschutz und innenliegender, elektrisch gesteuerter Blendschutz / Verdunkelung sind erforderlich. Die Steuerung erfolgt zentral durch das Personal. Durch die zu erwartenden hohen Besucherzahlen bei Veranstaltungen, ist für eine ausreichende Belüftung mit hohem Luftwechsel und ggf. Kühlung zu sorgen. Auf eine den jeweiligen Funktionen angepasste Raumakustik mit entsprechenden Schallschutzmaßnahmen ist zu achten. Die flächendeckende Grundbeleuchtung der Bibliothek muss min. 500 Lux bis OK FFB betragen. Einzelne Funktionsbereiche sollen durch zusätzliche dimmbare Akzentbeleuchtung zониert werden. Die Deckengestaltung trägt ebenfalls dazu bei. Die öffentlichen Publikumsbereiche sind mit überdurchschnittlich vielen Eit-Anschlüssen für hohe Flexibilität und Kundenfreundlichkeit ausgerüstet.

Raum- und Funktionsprogramm (Anlage 3)

Die benötigte Nutzfläche für die Räume der Stadtbibliothek beträgt ca. 1650 qm, zuzüglich der notwendigen Technikflächen und Sanitärbereiche. Sie gliedert sich in einen öffentlichen Publikumsbereich mit ca. 1330 qm und einen nichtöffentlichen internen Bereich mit ca. 320 qm.

Die öffentlichen Kernbereiche sind:

- das Bibliotheksfoyer mit Medien- und Infoservice
- ein allgemeiner Medienbereich mit Medienbestand als Ort der Inspiration und Information
- ein Kinderbereich mit Eltern-Kind-Raum als Ort für Kinder und Familien
- eine Zeitschriftenlounge als Wohlfühlort,
- ein Lern- und Arbeitsbereich mit Gruppenräumen, Lernstudios und Makerspace als Lernort
- ein multifunktionaler Aktions- und Veranstaltungsbereich als Kulturort
- ein Bereich für Medienpädagogik/Gaming mit Medien als Chillort für Jugendliche.

Als zusätzlicher Ort der Begegnung und Kommunikation soll, in Erweiterung der öffentlichen Publikumsfläche im Erdgeschoss, eine Kaffeebar eingerichtet werden. Die Fläche für die Kaffeebar soll strassenseitig angeordnet, gut einsehbar und auch direkt über einen Strasseneingang zugänglich sein, sodass interessierte Passant*innen durch den Besuch der Kaffeebar die Bibliothek entdecken und Bibliothekskund*innen die Kaffeebar nutzen können.

Der bereits bestehende und vielgenutzte Lesegarten im Erdgeschoss soll erhalten bleiben.

1 - Allgemeiner Zugang in das Gebäude / Windfang, mit Rückgabe 24/7 (Fläche nach Entwurf)

Der Zutritt zur Bibliothek erfolgt über den allgemeinen Gebäudezugang mit Windfang. Für die Rückgabe der Medien 24h/7Tage die Woche ist der Rückgabeautomat jederzeit zugänglich im Windfang anzuordnen.

Der Zugang für die zusätzlich geplante Nutzung der Bibliothek mit erweiterten Öffnungszeiten („Open Library“) für berechnigte Kund*innen, erfolgt ebenfalls über den allgemeinen Gebäudezugang und den Windfang.

Öffentlicher Publikumsbereich (ca. 1.330 qm)

Der gesamte öffentliche Publikumsbereich der Bibliothek erstreckt sich über mehrere Etagen und ist bautechnisch als große zusammenhängende Raumeinheit mit verschiedenen Themenbereichen und hoher Flexibilität zu sehen. Einige Nutzungen mit besonderen Anforderungen finden in abgetrennten Räumen statt und bleiben der öffentlichen Fläche zugeordnet. Der gesamte öffentliche Bereich ist für erweiterte Öffnungszeiten im „Open Library“-Betrieb technisch auszurüsten.

2 - Bibliotheksfoyer (ca. 60 qm)

Das Bibliotheksfoyer ist ein offener Teilbereich des großen zusammenhängenden öffentlichen Publikumsbereiches. Es ist der Eingangsbereich in die Bibliothek selbst mit Informations- und Orientierungsmöglichkeiten für die Kund*innen (Info/Flyerzone, Infotheke mit Thekenrückschrank). In dieser Fläche befinden sich auch die Verbuchungsautomaten, eine Garderobe mit Taschenschränken für Kund*innen, Flächen zum Abstellen von Kinderwagen und Gehhilfen, das Vormerkregal für bestellte Medien, der Kassenautomat, sowie Loungemöbel zum bequemen Sitzen.

3 - Allgemeiner Medienbestand (ca. 300 qm)

Die Flächen für den allgemeinen Medienbestand sind Teil des zusammenhängenden öffentlichen Publikumsbereiches. Sie sind mit Doppel-Regalen für Printmedien und Regalen für audiovisuelle Medien (AV-Medien) ausgestattet. Dazwischen stehen den Kund*innen großzügige Sitzmöglichkeiten zum Aufenthalt, Lesen und Schmökern zur Verfügung. Es sind ausreichend Flächen zum Abstellen von Gehhilfen und Kinderwagen ausgewiesen.

4 - Kinderbereich mit Eltern-Kind-Raum (ca. 220 qm)

Der Kinderbereich ist ein Treffpunkt für Kinder mit Eltern / Großeltern und Teil der großen zusammenhängenden öffentlichen Publikumsfläche. Neben Medienbestand in Regalen und Bilderbuchtrögen, ist er mit einem Sitz- und Spielpodest für Veranstaltungen, Klassen- und Kindergartenführungen, sowie einer Leinwand mit Beamer für Kinderkino ausgestattet. An Kindertischen und auf Sitzmöbeln können die Medien und Spiele gelesen und ausprobiert werden. Ausreichend Platz für Kinderwagen, Schulranzen und Rucksäcke ist zu berücksichtigen. Er ist Rückzugsort für Eltern mit kleinen Kindern und mit einem Waschbecken ausgestattet. Multifunktional genutzt dient er auch als Veranstaltungsraum für Kindergruppen. Er ist mit Medientechnik ausgestattet.

5 - Zeitschriftenlounge (ca. 150 qm)

Die Zeitschriftenlounge gehört zum großen zusammenhängenden öffentlichen Publikumsbereich und kann in der Nähe des Lesegartens situiert sein. Hier werden Tageszeitungen und Zeitschriften als Printmedien in Regalen oder in elektronischer Form zum Lesen angeboten. Neben bequemem Sitzen mit Loungecharakter gibt es auch Tische für Zeitungsleser, sowie Leseplätze mit PC-Ausstattung und Multifunktionsgerät zum Drucken und Kopieren.

6 - Lern- und Arbeitsbereich mit Gruppenräumen, Lernstudios, Makerspace (ca. 250 qm)

Dieser Bereich ist der öffentlichen Publikumsfläche zugeordnet. Abschließbare Gruppen/Schulungsräume und Lernstudio, sowie das Makerspace sind eigenständige Flächen innerhalb dieser Bereiche. Hier sind erhöhter Luftwechsel und die Raumakustik zu beachten. Die Lern- und Arbeitsbereiche benötigen eine ruhige Arbeitsatmosphäre, die von sehr leise bis zu ruhiger Unterhaltung reicht. Ausgestattet mit mobilen Sitz- und Stehangeboten, verstellbaren Tischen, mobilen Raumteilern ist dieser Bereich flexibel für unterschiedliche Arbeits- und Lernanforderungen nutzbar.

Zugeordnete Gruppenräume und Lernstudios sind abgeschlossene Räume unterschiedlicher Größe, in Kombination teilbar oder über mobile Trennwände zu verbinden. Hier ist auf guten Schallschutz zu achten, damit die Einheiten ungestört voneinander für Gruppenarbeiten, Workshops etc. genutzt werden können. Sie sind teilweise zusätzlich mit Medientechnik (Leinwand, Beamer) ausgestattet.

Im Makerspace können Dinge kreativ in Gruppenarbeit und Workshops ausprobiert und angefertigt sowie Ideen entwickelt werden. Er ist ein Bereich mit Werkstattcharakter, technisch gut ausgestattet und durch Trennwände flexibel zu nutzen. Hier sind auch Kooperationen mit anderen Nutzern und aus der Nachbarschaft denkbar. Auf ausreichenden Schallschutz ist zu achten.

7 - Multifunktionaler Aktions- und Veranstaltungsbereich (ca. 100 qm)

Diese Fläche ist Teil der gesamten öffentlichen Publikumsfläche. Sie ist flexibel möbliert und kann als Aktionsfläche für Gruppenveranstaltungen, Vorträge, Workshops genutzt werden.

Der zugeordnete Veranstaltungsraum für ca. 50 Personen, in Reihen bestuhlbar und mit Medien- und Veranstaltungstechnik ausgestattet, grenzt an diesen Bereich an. Er ist über einen zweiten Eingang auch für externe Kooperationspartner zu erreichen. Für diese multifunktionalen Aktions- und Veranstaltungsbereiche sind ein erhöhter Luftwechsel und an die Situation angepasste Akustikmaßnahmen, sowie Verdunkelung und eine Induktionsschleife (im Veranstaltungsraum) einzuplanen.

8 - Medienpädagogik/Gaming (ca. 200 qm)

In diesem, ggf im UG geplanten Bereich gibt es eine feste Gamingzone mit einer angrenzenden Aktionsfläche für Jugendliche, flexibel möbliert, welche auch als Veranstaltungsfläche und für medienpädagogische Angebote z. B. für

die Übertragung von Gaming- und Programmierwettbewerben dienen und von externen Kooperationspartnern genutzt werden kann. Er ist mit Medientechnik ausgestattet.

9 - Lesegarten (Bestand)

Der Lesegarten ist der Bibliothek zugeordnet, barrierefrei über die Bibliotheksflächen zugänglich und durch Bepflanzung, einladende Möblierung und Freiflächengestaltung zu den restlichen Freianlagen des Gebäudes klar abgegrenzt. Er benötigt einen gesicherten Wasser- und ELT-Anschluss, sowie Beleuchtung und WLAN.

10 - Kaffeebar (ca. 50 qm)

Die im Erdgeschoss situierte Kaffeebar mit Ausschanktheke und Selbstbedienung, Steh- und Sitzplätzen grenzt barrierefrei direkt an den öffentlichen Publikumsbereich zur Bibliothek an. Sie ist durch eine Glaswand abgetrennt und mit diesem Bereich über einen abschließbaren Zugang mit Mediensicherung verbunden. Die Kaffeebar ist straßenseitig angeordnet und auch direkt über einen Strasseneingang zugänglich, sodass interessierte Besucher*innen die Bibliothek entdecken und Bibliothekskund*innen die Kaffeebar nutzen können.

11 - Sanitäranlagen für Kund*innen und Familientoilette (evtl. Synergie mit MVHS - Fläche nach ASR)

Für die Bibliothek soll neben den allgemeinen Sanitäranlagen und einer Behindertentoilette auch eine Familientoilette mit einem zusätzlichen Kinder-WC und Kinderwaschbecken, einer Wickelmöglichkeit mit Ablagefläche, sowie ausreichend Platz zum Abstellen eines Kinderwagens eingeplant werden.

Nichtöffentlicher interner Bereich (ca. 320 qm)

Dieser interne Bereich ist nur Mitarbeiter*innen zugänglich. Eine barriere- und schwellenfreie Anbindung an den öffentlichen Bibliotheksbereich ist erforderlich.

12 - Sortierraum mit Sortieranlage (ca. 30 qm)

Der Sortierraum ist ein interner Bereich für Mitarbeiter*innen und über den öffentlichen Publikumsbereich im Erdgeschoss zugänglich. Im Sortierraum steht der Rückgabeautomat mit 5-fach Sortierung für die 24/7-Rückgabe der Medien. Hier befindet sich auch ein Arbeitsplatz für die Vorsortierung, Bearbeitung und Verteilung der zurückgegebenen Medien. Er ist grenzt an den Eingangsbereich zur Bibliotheksfläche an.

13 - Bürobereich (ca. 200 qm)

Die Büros dienen den Bibliotheksmitarbeiter*innen als Rückzugsbereich für interne Arbeiten und müssen über einen separaten Personaleingang barrierefrei erreichbar sein. Die Räume sollen natürlich belichtet und belüftet, die Fenster mit Blendschutz ausgestattet werden. Sie sollen auch beim Einbau einer evtl. erforderlichen Lüftungsanlage geöffnet werden können. Die Erschließung der Büros, sowie die Anlieferung der Medien muss schwellen- und barrierefrei möglich sein. In den Büroflächen sollen 23 PC-Arbeitsplätze mit jeweils Platz für Regale/Schränke und je einem Bücherwagen vorgesehen werden.

- Leitungsbüro 1 Arbeitsplätze mit Besprechungstisch
- Büros für Bibliothekarinnen und Bibliothekare, FAMIS (9 Arbeitsplätze)
- Büros für technische Angestellte mit Waschbecken und zugeordnetem internen Materiallager oder großem Materialschrank (13 Arbeitsplätze)

Zwischen den Büros sind Verbindungstüren einzuplanen. Es sind abschließbare Garderobenschränke und Platz für eine Kopierstation mit Multifunktionsgerät vorzusehen.

14 - Sozialraum (ca. 25 qm)

Der Sozialraum mit Küchenzeile und Anschluss für einen Wasserspender kann evtl. synergetisch zusammen mit der MVHS genutzt werden.

15 - Besprechungsraum intern (ca. 25 qm)

Der Besprechungsraum intern ist für die Mitarbeiter*innen vor Ort, soll aber auch als Besprechungsraum synergetisch für Besprechungen, Fortbildungen etc. zur Verfügung stehen.

16 - Lagerraum (ca. 20 qm)

Der Lagerraum dient zur Lagerung von Saisonliteratur, Veranstaltungsausstattung (Flipcharts, Moderationstafeln).

17 - Stuhllager (ca. 20 qm)

Diese Lagerfläche für Stühle und Tische ist dem Veranstaltungsbereich zugeordnet und nur für Mitarbeiter*innen zugänglich.

18 - Nebenräume (Verteiler-, Technikraum, EDV, Open-Library-Technik) (Fläche nach Entwurf)

Diese interne Fläche wird für Bibliotheks-Technik (EDV, „Open Library“ etc.) benötigt.

19 - Sanitäranlagen intern mit Duschen/Umkleiden (evtl. Synergiefläche mit MVHS) (Fläche nach ASR)

Toiletten D / H, Behinderten-WC sind in ausreichender Zahl gemäß Arbeitsstättenverordnung vorzusehen.

Für Mitarbeiter*innen, die mit dem Fahrrad zur Bibliothek kommen, sollen Umkleiden, jeweils D/H getrennt mit Garderobenschränken und Duschen zur Verfügung gestellt werden.

20 - Putzraum (evtl. Synergiefläche MVHS) (Fläche nach Entwurf)

Es ist ein Putzraum (mit Ausgussbecken), Materialschrank und Platz für eine Reinigungsmaschine vorzusehen.

21 - Müllsammelstelle (Synergiefläche MVHS) (Fläche nach Entwurf)

Es sind für die jeweiligen Nutzungen getrennte Müllcontainer für Rest-, Papier-, Biomüll und Kunststoffe vorzusehen.

Funktionelle Anforderungen

Die Bibliothek muss im Erdgeschoss mit entsprechender Sicht- und Erkennbarkeit von außen angeordnet sein. An beiden Straßenseiten sollte eine Leuchtschrift mit dem Logo der Münchener Stadtbibliothek angebracht werden.

Sie braucht einen eigenen, abschließbaren Zugang mit Windfang für die 24/7-Rückgabe. Daneben sollte der Bürobereich durch einen Personaleingang erschlossen werden, der auch ein einfaches Erreichen für Lieferanten ermöglicht. Am Personaleingang ist ein übergroßer Zeitungsbriefkasten, sowie eine Klingel mit Gegensprechanlage einzuplanen.

Eine eingangsnah, schwellenfreie Anlieferungs- und Parkmöglichkeit für den täglichen Lieferverkehr per LKW und für Sonderlieferungen oder bei Veranstaltungen ist erforderlich.

Aufgrund der guten öffentlichen Erschließung und Anbindung an den Verkehrsknotenpunkt Harras erreichen sowohl die Mitarbeiter*innen, als auch die Kund*innen die Bibliothek zu Fuß, mit dem ÖPNV oder mit dem Fahrrad.

Fahrradstellplätze sollen daher bei der Planung in ausreichender Anzahl berücksichtigt werden. Dabei ist darauf zu achten, dass die Zugänge zu den Eingängen (Publikum und Personal) freigehalten werden.

Die Bibliotheksräume müssen barrierefrei ausgebaut werden. Sowohl in den öffentlichen wie auch den internen Bereichen ist darauf zu achten, dass alles schwellenfrei miteinander verbunden ist und die Türen leichtgängig, auch mit Bücherwagen etc., geöffnet werden können (ggf. elektronisch). Die Böden müssen pflegeleicht und leicht befahrbar sein (z.B. Kautschuk oder sehr strapazierfähiger Teppichboden).

Bei einer Verteilung der Bibliotheksflächen auf mehrere Ebenen ist ein behindertengerechter Aufzug für die Öffentlichkeit und evtl. ein zusätzlicher Aufzug für das Personal, oder ein Bücheraufzug erforderlich. Die Lifte dienen auch dem Transport von Bücherwagen. Alle Ebenen müssen direkt beieinander/übereinander liegen und dürfen nicht zu einer auf mehrere Teile getrennten Fläche werden, sondern als Einheit wahrnehmbar sein. Auch die internen Flächen sollen direkt an den öffentlich nutzbaren Bereich anschließen, um schnelle Erreichbarkeit und kurze Wege zu erhalten, jedoch abschließbar sein. Auch hier ist auf ausreichende Belichtung und Belüftung zu achten.

Neben der Funktionalität ist bei der Gestaltung darauf zu achten, dass eine freundliche und angenehme Atmosphäre zum Verweilen einlädt. Viel natürliches Tageslicht und Raumhöhen von mind. 3m sind dazu ebenso wichtig wie eine attraktive Ausstattung.

Die öffentlich zugänglichen Flächen müssen technisch so ausgebaut werden, dass ein Betrieb der Bibliothek auch ohne Personal bei erweiterten Öffnungszeiten für

zugangsberechtigte Kundinnen und Kunden möglich ist (Open Library). Dies umfasst u.a. Bewegungsmelder mit Alarmaufschaltung, Kameraüberwachung, ein Türsystem mit Kartenleser, ELA-Anlage und Lichtsteuerung, Kassenterminal .

Besondere Anforderungen

Eventuell lassen sich bauliche Synergieeffekte zwischen der Münchner Stadtbibliothek und der Münchner Volkshochschule in funktionalen Bereichen, wie zum Beispiel bei gemeinsamen Sanitäreanlagen oder Nebenflächen realisieren, um die jeweiligen Nutzflächen zu entlasten.

